

Materialaufstellung und Hinweise zu einzelnen Stationen

Die Stationsblätter sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden. Es wird empfohlen, dazu die Lösungen am Ende dieses Buches vergrößert zu kopieren. Einige Aufgaben müssen von den Schülern in ihrem Geschichtsheft bearbeitet werden.

Mitra contra Krone

S. 3 Station 1 **Das Lehnswesen:** gespitzte Buntstifte

**Download
zur Ansicht**

Laufzettel

für _____



Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

Download zur Ansicht

Das Lehnswesen



Der König musste ein sehr großes Reich regieren.
 Dafür brauchte er viele Menschen, denen er vertrauen und auf die er sich verlassen konnte.
 Dies war besonders dann wichtig, wenn er Krieg führen musste.
 Für ihre Dienste bekamen die Menschen vom König große Grundstücke.

Aufgabe

Male die Pyramide in vier verschiedenen Farben aus!
 Fülle die Lücken in der Lehnspyramide mit den richtigen Begriffen!

Abhängige bieten Schutz und Treue
 leisten Amts- und Kriegsdienst Grundbesitz

• verleiht _____
 und Ämter
 • bietet Rat und Hilfe,
 Schutz und Treue

König

↓
 • verleihen Grundbesitz
 und Ämter

Kronvasallen

Herzöge, Grafen,

↑
 • leisten Amts- und
 Kriegsdienst

• bieten Dienst und Treue

Download zur Ansicht



Kampf zwischen Kirche und Krone

Aufgabe 1

Hinter dem Investiturstreit verbirgt sich der Kampf zwischen Kirche und Krone um die Amtseinsetzung von Geistlichen.

Lies die Aussagen gründlich durch und überlege, wer welchen Standpunkt vertritt!

Verbinde dann die Aussagen entweder mit Papst Gregor VII. oder mit König Heinrich IV.!

„Ich bin das Oberhaupt aller Geistlichen.“

„Ich bin der oberste Herr aller Länder.“

„Ich verleihe mein Land an Fürsten, Priester, Bischöfe und Äbte.“

„Äbte und Bischöfe müssen fromm und ohne Reichtum leben.“

„Ich darf bestimmen, wer Fürst und Herr meines Landes werden soll.“

„Nur ich allein darf Geistliche ein- oder absetzen.“



Papst Gregor VII.



Download zur Ansicht

Der erste Kreuzzug

Aufgabe

Setze in den Lückentext die vorgegebenen Wörter passend ein!

Kaiser von Byzanz Rittern Kreuzzug
 Vergebung aller Sünden Seldschuken Ungläubigen
 ewiges Leben Palästina Heiligen Krieg

Als ein türkisches Reitervolk (die _____) das byzantinische Reich bedrohte, bat der Papst Urban II. um Hilfe.

Der Papst rief schließlich im Jahr 1095 in Clermont die christliche Ritterschaft zum _____ auf.

Er stieß dabei auf große Begeisterung, nicht nur bei den _____, sondern auch beim zusammengelaufenen Volk.

Den Kreuzzugsteilnehmern wurden alle Strafen erlassen und die _____ sowie _____ versprochen.

Im August 1096 machte das Heer Richtung _____

Download zur Ansicht



Friedrich Barbarossa und der Papst

Aufgabe

Lies den Text aufmerksam durch!

In die unterringelten Satzteile haben sich einige Fehler eingeschlichen.

Finde die Fehler und streiche sie durch!

Schreibe anschließend die richtigen Wörter in die rechte Spalte!

Die richtigen Wörter findest du in dem Kasten.

Kaisertum

Gegenpapst

von Gott

Lehen

verbannt

Friedrich Barbarossa verfolgte ein Ziel:

Er wollte, das das deutsche Königtum den gleichen Rang hat wie das Papsttum.

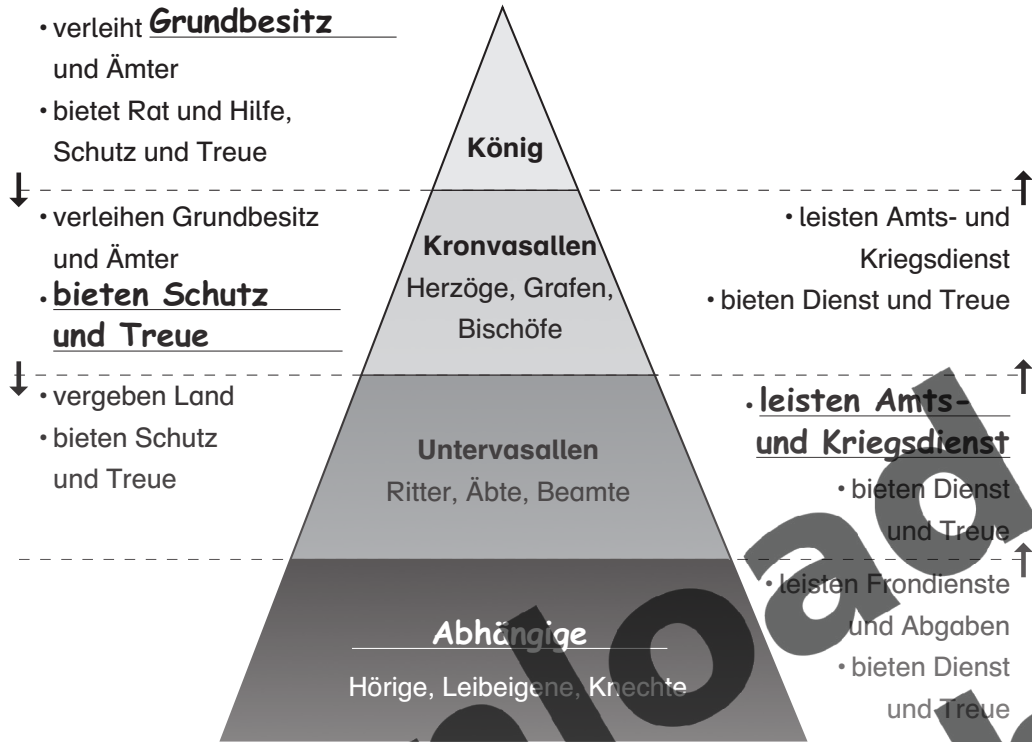
Im Heiligen Römischen Reich aber herrschte der Glaube, das Krone und Kaisertum vom Papst kamen.

1157 verlasen Gesandte des Papstes, dass der Kaiser seine Position nur dank des Papstes inne habe.

Sie verlasen auch, dass der Kaiser die Kaiserkrone vom Papst als „Krone“ bekommen habe.

1160 ... Friedrich Barbarossa schließlich

Download
zur Ansicht



Aufgabe 1

„Ich bin das Oberhaupt aller Geistlichen.“

„Ich bin der oberste Herr aller Länder.“

„Ich verleihe mein Land an Fürsten, Pfarrer, Bischöfe und ...“



Download zur Ansicht

Aufgabe 2

Es entstand ein Konflikt zwischen geistlicher und weltlicher Macht um die Amtseinsetzung von Geistlichen.

Papst Gregor VII. und Heinrich IV. beanspruchten beide das Recht, Geistliche ein- und abzusetzen für sich, da zum Beispiel der Erzbischof von Köln Seelsorger war, gleichzeitig war er aber auch Fürst und Herr dieser Gegend.

Er hatte also als Bischof nicht nur ein geistliches Amt, sondern er war auch Landesherr.

Für den König war es wichtig, dass ihm die Bischöfe und Äbte dabei halfen, das Land zu verwalten. Sie mussten auch zuverlässig sein.

Der Papst wollte die Reinheit und die Macht der Kirche durchsetzen.

Station 3: Der erste Kreuzzug

Seite 5

Als ein türkisches Reitervolk (die Seldschuken) das byzantinische Reich bedrohte, bat der Kaiser von Byzanz Papst Urban II. um Hilfe.

Der Papst rief schließlich im Jahr 1095 in Clermont die christliche Ritterschaft zum Kreuzzug auf.

Er stieß dabei auf große Begeisterung, nicht nur bei den Rittern, sondern auch beim zusammengelaufenen Volk.

Den Kreuzzugsteilnehmern wurden alle Strafen erlassen und die Vergebung aller Sünden sowie ewiges Leben versprochen.

Im August 1096 marschierte das Heer Richtung Palästina, um in einem „Heiligen Krieg“ Jerusalem von den Ungläubigen zu befreien.

Das Ritterheer erreichte 1099 Jerusalem und eroberte die Stadt.

Sie richteten ein furchtbares Blutbad unter der dort lebenden Bevölkerung an.

Station 4: Friedrich Barbarossa und der Papst

Seite 6

Friedrich Barbarossa verfolgte ein Ziel:

Er wollte, dass das deutsche Königtum den gleichen Rang hat wie das Papsttum.

Im Heiligen Römischen Reich aber herrschte der Glaube, dass Krone und Kaisertum vom Papst kämen.

1157 verlasen Gesandte des Papstes, dass der Kaiser seine Position nicht über dem Papst inne habe.

Sie verließen auch, dass der Kaiser die Kaiserkrone von dem Papst bekommen habe.

Kaisertum

von Gott

Lehen